Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Braker Zeitung. 1876-1881 6 (1881)

12.3.1881 (No. 553)

urn:nbn:de:gbv:45:1-908981

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sounabends zum Preise von 1 R.-Mark o Quartal. Inserate werden berechnet: sür Bewohner des Bereghums Ober-1g mit 10 Pfg., sür Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene 1. puszeile ober deren Raum. – Abonnements werden von allen Postanstatten d Landbriefboten, fowie in der Expedition ju Brate (Gruneftraße) entgegen genommen.

Mit ber Bermittelung von Juseraten für die "Brater Zeitung" sind folgende Annocen-Expeditionen betraut: Bittner u. Winter in Odenburg; Haalenstein u. Bogser in Samburg und deren Domicils in allen größtene Städen; Audolph Mosse in Bersin und die sen Domicils in allen größeren Städen; August Piss und erfür; Sentral-Aumocene-Burert vor Deutschen Zeitungen daß; E. Schlotte in Bremen; Joh. Rootbaar in Jamburg; G. L. Daube n. Comp. in Otdenburg; Wish, Scheller in Bremen und alse sonsigen Burean;

- Redaction unter Derantwortlichkeit des Verlegers. Bruck und Berlag von W. Auffurth in Brake.

No. 553.

Brake, Sonnabend, den 12. Mär; 1881.

6. Jahrgang.

Dente als Beilage Illustrirtes Unterhaltungs: Blatt" . No. 11.

lleber den projectirten Rhein-Wefer- und Wefer-Elbe-Canal.

[Aus ber Zeitschrift "Das Schiff."]

(Schluß.)

II. Ein zweites, das ganze Unternehmen beherrsches Moment, dem sich die technischen und alle anderen Fragen untererdnen mitsten, bildet der Fin anzpunkt. Das Capitaliten, welche zu rechnen verstehen, sich au tinem Unternehmen nicht betheiligen werden, welches nicht wenigstens eine Jahresrente von 4 Procent des Netzeschnisches im Auslicht felte, und affinöhlische finden.

Allfo murbe für alle nicht rentablen Strecken ber Staat mit Capital ober mit Zinsgarantie eintreten muffen. Dies erregt aber schwere Bedenken. Der

Staat ist allerdings in der Lage, für Unternehmungen, welche eine allgemeine Forderung der Bolls-wirtsichaft und ber Leiftungsfähigkeit der Staatsbürger in Aussicht stellen, helfend einzutreten, auch wenn fich aus bem aufzuwenden Capital nur eine sehr geringe oder gar keine directe Rente erwarten läßt; das hat aber seine engen, seider recht häufig und nicht zum Bohse des Gaugen überschrittenen Greuzen. Wenn eine Melioriation einer Tuchener heide 3. B., wie seiner Aeit von Vince-behaudtete. in einer Beise nicht zum Wohle des Gauzen überschrittenen Grenzen. Wenn eine Wessort in einer Auchener Heisen zur den einer Weise z. B., wie seiner Zeit von Vindesbehauptete, in einer Weise durchgesührt wurde, daß das Gras der Heibe unch softete, als chinessischer Thee, so wäre doch desser werden soften des Gras der Peide mehr tostete, als chinessischer Thee, so wäre doch desser und soften des Peispiete wirden leider noch im größerer Zahl auzussühren sein. Zebenfalls siegt die jezige Canalirage so, daß dei der Unschreit der zu erwartenden Frequenz, dei den in viele Missionen laufenden Kosten des projectirten Canals, dei der Riedigen kandsalls der Ausbau des Canals auf Kosten der unter Zinsgarautie des Staates soum zu erwarten sein dürste, und es liegt daher die Geschrieben des unter Zinsgarautie des Froject verwendeten Borarbeiten der Hauptiache nach sehiglich zur Verwendern Arenderten der Hauptiache nach sehiglich zur Verwendern Verwend der Australie und sehiglich zur Verwendern Archannaterials dienen werden.

Die Sache würde aber ein ganz anderes Ansehen der Ansehen wenn man den Canal als eine sür sich beitehende Sache und nicht als ein Annezum der Rhein oder Wester oder Elhschiffspart ansehen, und Leizlich darauf sehen wollte, welchen Annezum der Rhein oder Wester der Alle, den den Minpridden der Tangsähigkeit den Kanilossen müßte, um betriebsund leistungsfähig zu sein, die daß man den Unspipund erzebe, daß ein Rheinschifff von 10000 Centuer Tragsähigkeit den Canal missisch wert von der Schausser Eigenbahn, daß ein Lasstinchungen, dät vielmehr die Eigenbahn, daß ein Lasstinchungen, dät vielmehr die eigens für den Beispahnwerken gebaut sind, die eigens für den Eigenbahn, daß ein Lasstinchungen, die eigens für den Eigenbahn von Eigenbahnwerken gebaut sind,

darauf befördert und Lasten prompt und mit wenig Kosten fortgeschafft werden können.
Ein horizontaler Canal von vielen hundert Kilosmetern länge, zahlreiche schiffbare Flüsse kreuzend und mit denselven durch Zweigaandle verbunden, wird ohne Weiteres eine derartig dominirende Wedentung haben, daß er alle für den Verkehr auf ihm nicht geeigneten Flußschiffe um so mehr ausschließen kann, als die Canalschiffe ihrerseits ohne Umladung odersonlige Schierigkeit in die Flüsse überrechen, und in bewielben mit den Kußschiffen in Conentrenz tretein enselben mit den Glufischiffen in Conentreng treten

benjelben mit den Flußichijfen im Concurrenz treien können.
Ein Canalfahrzeug von 50 Centimeter Tiefgang, 2½ Meter gleichmäßiger Breite und 20 bis 22 Meter känge wirde eine Tragfähigkeit von etwa 500 Centner haben. Es würde Richts im Wege stehen, solche Fahrzeuge in langer Reihe an einander zu fuppeln. Ihrer zehn würden einen Lafzug von 50 Waggons zu 100 Centner, oder 25 Waggons zu 200 Cer repräsentiren. Die Züge könnten sich mit 200 Meter oder weniger Zwischenraum ununterbrochen solgen. Eine Wasserbreite des Canals von 6 bis Weter würde ausreichen, zwei sich begegnende Zügenebneinander passienen zu lassen, der Wetere würde ausreichen, zwei sich begegnende Zügenebneinander passienen Lassen und Verdert war der Schueder werden können. Rechnet man nun dei solcher Einrichtung mir 75 Kilometer Geschwindizseit der Bewegung in 24 Stunden, so wirden bei hinreichender Zahl von Kähnen und Arbeitskräften vom Kahlenrevier aus fäglich wenigtens 1500 Käne von is 500 Cer. Tragfähigkeit, mithin 750,000 Cer. Kossen in jeder beiden Richtungen abgesetrigt und ohne Stockung und Unterbrechung abgesicht werden fönnen. in seber beiben Richtungen abgesertigt und ohne Stockung und Unterbrechung abgesiührt werden fömnen. Bei Amwendung der Tauerei würde sich die Geschwindigkeit und mithin die Leisungskähigkeit mindestens verdoppeln. Die Leisungskähigkeit des Canals würde also größer sein, als ein denkbar größtes Bedürfniß jemals erheischen könnte.

Richtig ist, daß die Kosten der Zugkraft, Bedienung n. s. w. pro Centner Last bei so fleinen Fahre

Das Pfeifenrofel von gamm.

Roman von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

"Liebst Du ihn!" unterbrach er fie mit ichnei»

effeht Ou ihn!" unterbrach er sie mit schier bendem Hohn.
"Heute bin ich überzeugt, daß ich nur an seiner Seite das Glüd finden kann," entgegnete sie mit dem Ausdruck iteier Empfindung.
"Weshalb aber diese Komödie? Weshalb bist Du ihm denn nicht gesolgt?"
"Beil er mich verschmähte," entgegnete sie kangsam, jedes Wort betonend.
Karl wagte nicht, seine Zuslucht zu Spott und Pohn zu nehmen, so sehr erschütterten ihn Rösel's Worte.

"Beshalb verschmäht,?" fragte er endlich. "Benn er Dich so liebt, wie ergvorgiebt, weshalb verließ er Dich?"

er Tich?" Sie gab nicht Acht auf seine Fragen, ihre Seele wor mit anderen Dingen beschäftigt. Sie wußte ja nicht, daß Bernhard mit ihm zusammengetroffen sei.
"Erlasse mir alles Weitere, es ist so, wie ich Dir jagte," entgegenter sie ernit.
"Was willst Du beginnen? Willst Du unter diesen Umitänden bei Moosheims Tante bleiben?" fragte er sinster und so sehr ihn auch ihre Aweilung verstimmte, er mußte mwillstürlich daran benken, daß darch beisen unverderzossehven Ausgang alle Stimmen barch biefen unvorhergesehenen Musgang alle Stimmen jum Schweigen gebracht fein wurden, wenigftens, mas

zum Schweigen gebracht zein wurden, wenigtens, was seinen Namen anbetraf.
"Nein, ich werde nicht hier bei der Näthin bleisben, so lieb mir diese Stätte auch geworden ist. Es wird Zeit, daß ich mir einen Wirfungekreis verschaffe, der mir eine Existenz giedt."
"Ich verstehe Dich nicht, Nösel," sagte er betrofsfen. "Eine Kristenz? Bist Du nicht reich genug, nm Dich alter Sorgen für die Zufunft entschlagen zu können?" gu fonnen?"

şu tönnen?"

"Du fannst boch nicht von mir glauben, daß ich unter den gegenwärtigen Umständen Anspruch auf daß Setd ersebet, welches Dein Bater mir vermacht hat," versetzte sie stolz. "Er dielt mich für seine Tochter, — ich bin nur seine Nichte, und seiner Nichte würde er schwerich ein so großes Kapital, zum Nachtseite seines Sohnes, vermacht haben. Rein, Karl, davon kann nicht mehr die Rede sein."

"Du verschmähst das Getd, welches Dir durch das Testament meines Baters gehört?" rief er. "Wir werden später davon reden. Aber nun sage mir, weshalb trennte sich Moosheim von Dir?"

"Er zweiselte an mir, — ohne meine Schald," entgegnete sie tramig.

entgegnete sie traurig.

"Und jest westst Du Dir ein Untersommen siechen, Du willst eine glänzende Stellung in der Welt ausgeben, um noch einmal den Kampf mit den Sors gen des alltäglichen Lebens zu beginnen?"

"Es mußiein," sagte sie entschlossen, mind nichts soll mich hindern, meinen Eurschluß ausgriftlere!"

"Go mag benn Alles geschehen, wie Du es willit,"

rief er, "ich habe ja fein Recht mehr, Dich festzu-halten."

In feiner Bruft fampften die miderftreitenbften Gefühle und um mit fich flar zu werden, wollte er fich entfernen. 3n diefem Moment hatte er nur ben einen Bedanken, daß er fie verloren habe, verloren

für immer. Röfel hielt ihn zurud.

Rösel hielt ihn zurück. "Aarl," jagte sie warden und innig, als er sich zum Gehen wandte, "wolsen wir uns so von einander trennen? Ich habe Dich doch von Ferzen lieb und wenn Du einer Schwester bedarst, so ruse mich. Laß' uns nicht so scheiden. Du hast mir das Eden gerettet, ja mehr als das, Du schilftet mich vordem Ciend. Was ware ohne Dich aus mir gewarden?

worden?"
Shre sanfte Stimme hatte nicht ganz ihren Zweck versehlt. Sie hatte seine beiben Sande ergriffen und schaute flebend zu ihm auf und ihre großen, glanzensben Augen bejaßen für ihn noch ben alten Zauber, er sonnte ihnen nicht widerstehen.
"Und doch brichst Du mir das herz," entgegnete

er vorwurfevoll.

er vorwurssvoll.
"Nein, Karl," entgegnete sie sest, "ich weiß, daß ich das nicht thue. Du wirst es mir noch Dank wissen, daß ich mich von Dir lossagte. Wir hätten uns doch nicht verstanden. Und nun lebe wohl!" Sie fonnte die Zyränen nicht länger zurüchgalten und eitte rasch in das Nebenzimmer, um sich anszuweinen, während Karl bald daranf, ohne dre Verties der geften und haben das Janes pertiest um so

Rathin begrußt zu haben, bas Saus verließ um fo-

zeugen größer sein würben, als bei großen. Der Mehrauswand verschwindet aber gegen die Ersparniß an Zinfen und am Anlagecapital des Canals. Die Herftellung eines Canals von 7 Meter Breite und 60 Centimeter Tiefe würde (abgesehen von den Koften bes Grunderwerbs, die nicht in gleichem Berhaltniffe geringer fein wurden) voraussichtlich weniger als ein Fünftel berjenigen Koften verursachen, welcher ein heutiger "normalspuriger" Canal von 2 Meter Tiefe und mehr als 20 Meter Breite in Anspruch nimmt, und bei ben meiften Canalen größtentheils unnut

Somit murbe burch Berminderung bes Calibers Sonnt wurde nird Sermindering des Guiders eine sinanzielle Grundlage des Unternehmens zu gewinnen sein, mit welcher sich rechnen ließe. Die Canalanlage würde aufhören, ein gewagtes Geschäft zu sein. Bielleicht würde sich hinreichendes Privateapital sinden. Zedenfalls würde der Staat dann viel cher in der Lage sein, den Canal auf eigene Kosten zu bauen, oder eine Verzinjungsgarantie zu

Und follte eine unvorhergesehene Frequeng nach Eröffnung des Canals die Rothwendigfeit oder Ruglichfeit größerer Breite und Tiefe erweisen, fo ware bies bei einem Canal ohne Schleusen nicht nur fein Unglick, sondern der gewünscheste Erfolg des Un-ternehmens. Für die Hauptstrecken des Canals, jo-weit nämlich dieselben lediglich durch Erdarbeiten hergestellt sind, wäre kein Pfennig der bisherigen Kosten unnütz ansgegeben. Eine Erbreiterung und Bertiefung könnte immer nachgeholt werden, nur nufte ein hinreichender Grunderwerb vorgesehen fein. Die in Aquaducten bestehenden Bauwerte fonnten von Haufe aus ohne erhebliche Mehrfoften auf eine größere Bassertiefe angelegt werden, und dann auch bei der alten Breite noch lange, wenn auch als De-

files, ausreichende Dienste leiften. III. Wir werden uns bei ber Frage ber Canale, wie bei vielen anderen Dingen gewöhnen muffen, ums ben Umftanden zu accomobiren und neuen Bein nicht in alte Schläuche zu fullen. Gines schiedt fich nicht für Alle! Wir können nicht wirthschaften wie reicheländer. Englische, französische und amerikanische Wuster mögen uns viel Belehrung schaffen, wir dürfen fie aber nicht als Schablonen anwenden wollen. Norddeutschland ift fein reiches Land. Seine Berhältniffe find eigenartig und glücklicherweise außerft gunftig für Canalanlagen größten Stils und weite tragendster Bedeutung. Aur mussen wir die Größe nicht im Caliber suchen — dazu sind wir zu arm — und die Canale nicht als den Flissen untergeordnet betrachten, sondern auf iich stellen. Bon Rull bis zu 80 Meter Meereshohe bietet Nordbeutschland wie wenig andere Länder die Gesegnheit und die Auswahl zahlreicher, außerft gunftiger, viele hundert Kilometer langer Horizontalen, welche, teraffenformig übereinanderfolgend, in den Flüffen mit einander gefuppelt, in fleinen und fleinften Brofilen mit einander canalifirt, je nachbem bas Bedurfnig es erfordert, und die Finanzen es geftatten, die abgelegensten Ge-genden zu erichließen, und in den großen Berkehr zu ziehen geeignet sein wurden. Fangen wir mit dem Alusbau in bescheidenstem Profil bei einer horizontalen Hundun in bescheidenstem Profil bei einer horizontalen Hundungen ber dem westlichen Stück bieser Hauptlinie bis zur Elbe an, so wird sich im Laufe der Zeit das Uebrige von eiter Eine

Politische Ueberficht.

* Die bentiche Regierung foll in Beantwortung ber jungften biesbezüglichen Rote Defterreich-Ungarns ihre Bereitwilligfeit erflart haben, Die Berhandluns gen über den Dandelvertrag wieder aufzunchmen. Diefelben dürften in der zweiten Halfte dieses Monate in Berlin beginnen.

Fürft Bismard icheint bie Gelegenheit benutt an haben, um mit den anläftlich der Hochzeit des Prinzen Wilhelm in Berlin anwesenden deutschen Bundesfürsten eingehende persönliche Unterhaltungen über seine Bolitik zu pflegen. Besonders mit dem über feine Bolitif zu pflegen. Befonders mit bem Ronige von Sachfen und bem Großherzoge von Baben hatte er längere Unterredungen.

In Bezug auf die Besetzung des preußischen Mi-nisteriums des Innern ist die Lage doch noch nicht so gestärt, wie man dachte. Jest spricht man wieder von dem Begierungspräsidenten Bolff aus Trier als Nachsolger des Grasen Eulenburg.

- * In Frankreich halt ber energische Gambetta jest trog ber Anfeindungen seiner Gegner mächtiger als je alle politischen Gemüther in Schach mit seinem ungeheuerlichen Borichlage, das einfache Bahlinftem, wie es alle civilifirten Nationen fich gu Willigften, der bei der Chrifteten Artenbert 30 gereigen gemacht, zu brechen und an bessen Stelle eine sog, Listenwahl zu setzen, welche für den einzelnen Wähler den Stand der Dinge ganz unklar läßt, dis alle Wahlen entschieden sind, und Alles den Händen der Parteisührer übergiedt. Und das thut Gambetta im Ramen ber bemocratischen Freiheit.
- * In England fpuft naturlich die irifche Frage und die des Boern- Rrieges. Letterer na-mentlich brangt für den Moment Alles in ben Sintergrund. In bem am Sonnabend abgehaltenen Ministerrathe find die den Boern anzubietenden Friebensbedingungen feftgeftellt und bem General Bood telegraphisch übermittelt worden. Die "Daily News" erfahren, über das bezüglich der Boern einzuschla-gende Berfahren habe keinerlei Meinungsverschiedenheit im Ministerrathe geherricht. General Roberts fei ber Trager von Friedensantragen, wie von Rriegssei ber Träger von Friedensanträgen, wie von Kriegswertzeugen; es unterliege keinem Zweifel, daß den
 Boern solche Bedingungen angeboten werden würden,
 wie sie Englands Ehre erheische. Das den Boern
 unwissentlich zugefügte Unrecht werde wieder gut gemacht, und die Unabhängigkeit der annectirten
 Republik werde unter Schutzwehren hergestellt werben, mit denen sich die Boern im Boraus selber
 einverstanden erkärt hätten. — Bwischen General emverstanden ernart gatten. — Zwigen General Boob und dem Anschrere der Boern, Joubert, hat eine Unterredung stattgesinden. Am Sonntag ist ein bis zum 14. d. M. dauernder Waffenstillstand abgeschloffen worden.
- * Bon Bulgarien hört man auch wieber ein-mal Stwas, aber nichts Gutes. In Folge ber Auf-legung neuer Steuern und nach Aufbedung von Misregung neuer Seenern und nach Aufgetung von Arsbräuchen in der Verwaltung ift es in Sistovo zu einem Tumult gekommen, wobei Militair einschreiten mußte und zwei Personen getöbtet wurden. Zur Untersuchung begab sich der Minister Slaveikoff nach Sistovo. Eine Deputation von zwölf Personen begrüßte ihn im Namen der Bewohner. Der Minister

fter begrugte fie jedoch unfreundlich, worauf die Erregung sich noch steigerte. Boltshausen durchzogen die Straßen mit dem Rufe: "Nieder nit dem Winisterium!" — Prinz Alexander scheint da in eine "ichöne Gegend" gerathen zu sein, und die Bulgarei dürfte wohl richtiger in "Balgerei" umgetauft werden,

* In der griechisch türkischen Frage ist es in der legten Zeit etwas stiller geworden, aber Kenner orientalischer Berhältnisse behaupten, es sei die Ruhe vor dem Sturme. Man glaubt in Athen nach wie vor an die Unvermeidlichkeit eines griechisch-türkischen Rrieges, obgleich bie europäische Diplomatie noch eine lette, allerdings ziemlich veritärfte Mahnung an eine leste, allerdings ziemlich verstärkte Mahnung an bie griechliche Regierung badurch gerichtet hat, daß sie daß sie in Athen erklären ließ, Europa würde in einem bewaffneten Constict zwischen den Griechen und Türken in keiner Beise interveniren. Selbst die Hoffnung auf die Enksehung eines europäischen Seichwaders nach den Gewässen des griechlichen Archivelagus, um Athen vor etwaigen maritimen Unternehmungen der Türken zu schäugen, müsse aufgegeben werden. Von einem combinierten Wisselaus gegeben werden. Bon einem combinirten Beichwader, ahnlich jenem, welches vor Dulcigno lag, wolle feines der intereffirten Cabinete etwas wiffen, und Griechenland muffe fich baber stets vor Angen hal-ten, baß es auf eigene Rechnung und Gesahr operire. Ob biese Mahnungen noch im Stande sind, die Gefchicke, welche fich vorbereiten, aufzuhalten, icheint um fo fraglicher, als man in griechischen Kreisen noch immer die geheime Hoffnung hegt: Glabstone werde im entscheiden Augenblict die athenische Regierung nicht im Sich lassen. . . . (Wer weiß!)

Aus dem Großherzogthum.

** Brafe. In eine recht gefährliche Situa-tion mar am Sonntag, bei Schneesturm und Froft, ein Schleppdampfer des Lond mit einem eifernen Schleppfahn und einem anderen Rahn gerathen. Mitetgieren in der Weser, Alippkanne gegenüber. wurden diese brei Schiffe vom Eise eingeschlossen und vermochten weber vorwätts uoch ruchwärts zu kommen. Nach thelegraphischer Benachrichtigung erschienen gegen Abend einige größere Dampfer, um das Gis aufzubrechen und ben Schiffen die Beiterfahrt nach Bremen gu und verliedigen ber Nahe der vorgenannten Schiffe lag schon feit einigen Tagen ein mit Mein beladenes Schonerschiff in Gefahr; dasselbe wurde ebenfalls losgeeis't und am Hammelwardersande vor Anker geslegt. Um andern Tage wurde es nach Bremen

- In der Montag Abend in Sutichlers Sotel ftattgehabten Generalversammlung des Brafer Turn:

stattgehabten Generalversammlung des Braker Turnsvereins wurde die Abrechnung vom 20. Februar vorgelegt; es wurden im ganzen vereinnahmt 655 M. 35 I, an Unkosten geben hiervon ab 245 M. 5 I, so daß ein Ueberichus von 410 M. 30 I diedt. — Die schönen Tage der legten Woche verkeiteten saft jämmtliche Fischer an der Weser, die Pfähle in den Strom zu schlagen, um die Rege zum Stintsfange ausbringen zu können. Leiber hat das Treibeis dem Fischern alle argen Schaden bereitet, indem Fischer und weggetrieben sind. Alls ein Gläck fönnen die Kischer es betrachten, daß nicht schon der brochen und weggetrieben find. Als ein Glud ton-nen die Fijcher es betrachten, daß nicht ichon die Rege ausgebracht waren.

fort nach Hamburg gurucklicheren. Es ließ sich nicht leuguen, daß seine Stimmung eine sehr bujtere war, aber bas herz war ihm doch nicht so schwer, um ihm nicht gu gestatten, darüber nachzudenfen, das dieigm nicht zu gestalten, daruber nangenenten, was bes
fer nuerwonrtete Ausgang ihn über manche Unannehmlichfeit hinveghalf. Es hätte nicht ausbleiben können,
daß die Sache großes Aufschen gemacht und man würde auch ohne Zweisel nicht unterlassen hoben, der Ursache möglichst genau nachzuforschen. Nun mußte Bernhard Woosheim Alles auf sich nehmen und dies gereichte Karl wenigstens einigermaßen zum Troße.

Rösel hatte bei'm Abschied geweint und ihre Thrä-nen flossen noch, als Karl langt den Bahnhof er-reicht hatte, aber diese Thränen erleichterten ihr das Herz und als sie nach einigen Stunden in das Zimber Rathin trat, gefchah es in ficherer Saltung

und mit ftolg erhobenem Saupte. Die alte Dame mar höchlichft erftaunt über ben entschlieben Geift, der sich in Rosel's Wesen tund gab und wenn ihr diese Wandlung auch nach einer Seite hin nicht recht erklärlich schien, da sie glaubte, die Zuneigung des Mädchens für ihren Neffen doch wohl etwas zu hoch angeschlagen zu haben, so sah wohl etwas zu hoch angeschlagen zu haben, jo jah sie boch wieder, daß es Rösiel mit ihren Worten, mit der Bergangenheit zu brechen, vollftändig ernst war und sie konnte nicht umhin, den Muth des jungen Mädschens zu bewundern, mit welchem sie sich von Wanz und Reichtspun lossgate, um ein Leben voller Ungemach auf sich zu nehmen. Ihre Liebe für Rösiel fonnte aber nur dadurch vermehrt werden und sie bedauerte es ichmerglich, ale bereite einige Tage fpa-

ter ein Brief ihrer Nichte eintraf, welche fie benacherichtigte, daß auf einem benachbarten Gute eine berartige Stellung, wie fie foldte für Rojel gesucht hatte, vacant fei. Empfehlen tonne fie dieselbe freilich nicht, ba fie die Familie Storbed nicht tenne, aber so viel, da sie die Familie Stovee nicht tenie, aber fo viet, wie sie gehört habe, jei nur das Haupt berjelben, der Gutsherr, ein etwas eigenthümlicher Character, seine Frau aber eine sehr liebenswilivdige Dame, wenigstens Gleichgesiellten gegenüber. Die Dienerschaft wechsese freilich etwas häusig, aber Frau Stovbeet ichen bisher kein Glüd mit ihren Dienstboten geshabt zu haben und man könne sich nicht immer nach hem Utreite ber Welt richten. In 11einigen besteht bem Urtheite ber Belt richten. 3m Uebrigen ließe bie Stellung toum etwas ju munichen übrig. Die Rathin war von bem Briefe ihrer Richte

nicht fehr erbaut. Rojel jedoch zeigte fich fofort entsichloffen, Die Stelle anzunehmen. Bei ihrem ernft. lichen Willen hoffte fie, alle fich barbietenden Schwie-

rigfeiten leicht ju überwinden.
Nicht volle acht Tage waren feitbem vergangen und ichon mar ber Tag ber Abreife Rojel's feft.

gefett.

Sie war äußerlich wie auch in ihrem Innern volltommen ruhig. Es war der einzig richtige Weg, der ihr geblieben war und den hatte sie jetzt einges schlagen, obgleich sie auch daran dachte, daß es besefer gewesen wäre, wenn sie gleich diesen Weg würde betreten haben, ehe Reichthum und Bohlleben sie perwöhnt hatten.

Um Morgen bes gur Abreife bestimmten Tages fland Rojel am Fenfter und ichaute in ben anbrechenben Morgen hinaus. Sie feufste tief auf, benn es ichien, ale ob das Wetter ihr den Abichied noch ichwerer machen wollte. Ein dichter Rebel hüllte als les ein, es fonnte felbst im Derbst nicht unfreundli-der fein. Sie war schon reifefertig, da fie um fie-ben Uhr fortsahren mußte, um rechtzeitig in dem Dorfe einzutreffen, aus welchem ber Wagen fie nach dem Gute abholen follie.

Segen halbsieben Uhr ging fie in das Bohnzim-mer der Räthin hinab und sand dieselbe schon voll-ständig angekleidet und ihrer wartend. Rösel sah bleich und übernächtig aus, es war ihr nicht gelun-gen, die Spuren der schlasses zugebrachten Nacht zu

gen, obe Spine der Artifete auch gegeben hatte. Die Räthin sah es, aber sie außgegeben hatte, barüber. Sie wollte Rösel ben Abschied nicht unerbathett. Sie wonte Roper bent Loggied migt inter träglich machen und da beibe Frauen gleich dariber bachten, so wurde mit einer gemissen Aengitlichkeit jedes Wort vermieden, welches irgend wie Berantas, fung geben konnte, auf eine lange Trennung bingu.

venten. Alls die Uhr sieben schlug, hielt ber Wagen vor ber Thür. Röfel stand auf. — jest erst jah die Räthin, in welchem Zustande der Aufregung sich das junge Mädchen befand. "Rösel, es war Dein eigener Wille," sagte sie

unruhig. Das Mabchen bif bie Lippen fest aufeinander. (Fortfegung folgt,)

- 11. Marg. Bie uns foeben mitgetheilt murbe, ift gestern Abend einem Manne in Rlippfanne, melift gestern Avend einem Mannie in Alipptanie, wel-der aus einer Pijtole hat schiefen wollen, Lehtere beim Lossschießen gesprungen, wobei ihm ein Sid derselben derart in den Kopf drang, daß an dem Anstonmen des Ungläcklichen gezweiselt wird. Der Mann ift in bas hiefige Dospital gefchafft worden

Dermischtes.

— Berlin. Man hat Berlin eine "Stadt ber Morbe" genannt und die Thatsuchen entsprechen leiber dieser schrecklichen Bezeichnung. Am Donnerstag, Freitag und Montag wurde der Mordprozeß gegen ben Schneider Beichinsth und die verunehelichte Schilfta verhandelt, welche Beide des Raubmordes angeflagt waren. Die p. Schilfa hatte burch ihr Benehmen vor Gericht und auch in ber Voruntersuchung für sich einzunehmen gewußt, so bag bie öffentliche Meinung ihren Unichaldsbetheurungen nicht unbedingt nung ihren tinigutosortigeringen nicht inneoingt abweisend gegenüberliand. Dadurch gewann der Prozes noch ein erhöhtes Interesse. Schließlich indes waren boch die Beweise ganz unzweiselhaft gegen sie und so wurde denn über beide Angestagten das Tobesurtheil verhängt. Hervortheinswerth sit noch, daß die Schiffa, welche mit Beschinsten im Concubinat ledte, sich in gesegneten Umfänden besindet, wenn der Ausdruck in Diefem Galle erlanbt ift.

Beddinghofen. Diefer Tage erichien ein übelberüchtigter, mehrfach bestrafter Buriche im Saufe übelberüchtigter, mehrich bestrafter Buriche im Sanfe einer Mutter und begann jn sandaliren. Die beiden anwesenden Brüder tegten sich ins Wittel und es kam jum Kampf. Da der Rübestörer damit drohte. das Haus mittelst Thnamit. Patronen, deren er be-sche in die Luit zu iprengen, suchte man sich seiner zu bemächtigen: Man näherte sich im Ringen dem göffigteten Feuster; ein Sioß nich der Auchestörer fag unten auf der Straße, rugungssos mit gebrochenen Schäbel. Am aidern Tage war er tobt.
— Kaub. Nach einer Mittheilung des "Mein. Cour." ist ein neuer Bergruffe in Sicht. Seite einzem Tagen zeigt sich binter den Könstern am me-

Cour." ist ein neuer Bergrufd in Sicht. Seit einigen Tagen zeigt fich hinter ben Sanfern am untern Theite ber Stadt in den Meinbergen eine Betern Theite der Stadt in den Neinbergen eine Bewegung, welche fich über eine Fläche von 3-400 Kinß Länge und hundert Finß Breite erstrecht. Biete Weinbergsmanern sind geborsten und im Rutichen begriffen und einzelne Haufer jest schon nach dem Rycin vorgerückt. Die polizeitige Beobachtung ist augeordnet, und bereits sind Signalstangen aufgestellt, um die Geschwindigkeit der Bewegung zu messen. Im Auffachtswindtag verweilte auch die chinesische Gesandschaft, welche von Berlin nach Paris suhr, einige Zeit in unserer Stadt, um sich den Kölner Carnevol auzusehen. Einige Kölner Narrun siellen die Gesandten sir gelungene Masken, denen sie sir die Gesandten für gelungene Masken, denen sie für die Wesandten zum Ausdruck brachten. Die

in Rolnischer Mundart jum Ausdrud brachten. Die Gesandten autworteten in der chinesijchen Sprache, fo daß jum Gaudium bes Publicums feiner ben andern verftand.

Din chen. Muf bem Obeoneplage fteht bie Reiterstatue Ronig Ludwig I. In der Racht jum Greitag haben fich nun Buben ben "Spaß" gemacht, bas Beficht bes Ronigs und ber ihm gur Geite ftehenden Bagen mit feuerrother Detfarbe anguftreichen. Wie dies bewerfitelligt werden fonnte, ohne daß es von dem in unmittelbarer Rahe ftationirten militarijden Bachtpoften bemerft wurde, bleibt ein Rathiel. Die Untersuchung wird hoffentlich den Urheber dieses ebenso dummen wie gemeinen Bubenstreichs feststellen.

- Marienberg. Gin Landbrieftrager, welcher mit einer Kuhmagd im Nachbardorfe ein Liebesverhaltniß unterhielt, machte ben Berfuch, feine junge, hubiche Frau und zwei Kinder zu vergiften. Er marf Rattengift in ben Andeltopf, der auf den Mittagstifch tommen follte. Das jüngfte Rind af von bem von Baterhand vergif eten Bericht, brach aber fofort Alles aus und fonnte von dem rafch herbeigerufenen Argte noch gerettet werden. Die Mutter erichraf nicht wenig, als ihr Kind gang grun gebrochen hatte. Der Rabenvater gestand fein Berbrechen ein; in feinem Dienstmantel trug er noch ein Buchechen mit

Bic leichtgläubig bie Menichen find, wenn es gilt, ihre Babfucht zu befriedigen, zeigt folgender Foll. In Oliva ift die abentenerliche Bermuthung aufgefancht, daß in ber bortigen tatholischen Kirche ein Schat von breifig Millionen Thalern begraben liege. Behufs hebung besselben ift fogar von dem dortigen Rirdenvorsande ein Contract mit einigen Schatgrabern abgeschlossen worden, ber auch die Genehmigung des bischöftichen General Vicariats zu Betplin erhalten haben soll. 3n Folge bessen werden seit einiger Zeit plaulos balb hier, balb dort Loager in die Seitenmauern der Rirche gehauen und in den Boden bis zu einer Tiefe von 3-4 Metern gemacht, so daß icon die Orispolizeitehörde hat be-auftragt werden muffen, barauf zu achten, daß die Schafgraberei nicht für die Kirche selbst gefahrbringend werde.

Olpe. Der Forfter bes graflich Fürftenbergichen Gutes Burgholdinghaufen ift unweit des bergichen Gutes Burgholdinghaufen ist unweit des Buhuförpers erschoffen aufgefunden worden. Die mörderliche Augel war ihm in der Nähe des Ohres in den Kopf gedrungen. Reben der Leiche log, ebenfalls erschoffen, sein Hund. Auf der Verfolgung von Wilddieden begriffen, fiesen beide — Deer und Hund — als ein Opfer ihres Berufs. Bom Thäter sehlt vorläusig noch jede Spur und jeder Anhalt. — Planen i. B. Ein Strife der Rechtsanwälte, wie in Planen, dirfte noch nicht dagewesen sein. Im der kenten begriffen "Augeiger" ertsären nämlich eine Angelgen" ertsären nämlich eine Rechtsanwälte ans Planen, Delsnig und Leuen, das sie sich bis auf Weiteres behinder fühleten, Vertheidigungen und Privatvertretungen vor der Straffammer des dortigen Landgerichts zu übernehmen.

ein, Gerigteingingen um Produberreinigen von der der Straffammer des dortigen Londgerichts zu übernehmen.

— Reapel. Der Besuv speit nnunterbrochen seine Feiner und Lavaströme. Um Freitag war das durch die Bessuvahn in hohem Grade gefährdet. Nur mit vieler Mülte sonnten die Lavamassen abgelenst werden; dabei ist der Besuv schneckedet. In der Umgegend werden häusig Erdbechen verspürt, die besuders auf den nach ein nach eine Angelensten fonders auf den naheliegenden Infeln ichredliche Ber-wüstungen anrichten. So ift beifpielsweise das über-aus herrlich gelegene Casamicciola auf der Infel Ifdia ganglich gerftort. Durch Baufereinfturg tamen

babei etwa 70 Berfonen ums Leben, eine weit

größere gahl ist schwer verlett worden.
— Rigga. Das Dorf Brevières in Savoyen - Migga, Das Der Streiferten in Saubugen ift burch Lawinen gang geritört. Am 13. Februar ersolgte der erste Sturz und begrud 22 Menichen in ihren Häujern; els wurden gerettet. Dann verschütztete eine zweite Lawine ben Rest des Dorfes unter einer Schneemasse von 50 bis 60 Ruf Höhe. 36 Menfchen murden diesmal begraben, boch find 27

Weinden wurden bestind begraben, boch find 27 lebendig heransgezogen.
— Rom. Wie aus Marfala berichtet wird, brang bort ein Bolkshaufe in die Methodiftenkirche, schleppte die darin besindlichen Gegenstände auf einen Blag, verbrannte dieselben und begab fich dann in Die Cathebrale, wo ber Beiftliche den Segen ertheilte.

Gin übles Studlein religiofer Unduldfamfeit. -- Madrid. Auf einem Balle beim Bergog Muneg, welchem der fonigliche Dof und die Wefandten beiwohnten, erichien auch ber feiner Zeit ans bem Gefängniß entiprungene Marichall Bagaine. Infore beffen verließ der anweiende frangöfische Botjchafter mit absichtlicher Auffälligkeit den Festigaat.

Hause und Landwirthschaft.

Kälberaufzucht. Den hohen Butter- und Milchpreisen gegenüber ericheint es, ba augendiellich von allen landwirthichaftlichen Producten Milch allein gut zu verwerthen ist, geboten, diese bei der Aufzucht der Kälber möglichst zu sparen. Dies läßt sich, wie durch Bersuche seitgestellt worden ist, sehr leicht dadurch erreichen, daß trockenes Stärfemehl gesocht der Wilch zugesetzt wird. Ucht Tage nach der Geburt des Kalbes fangt man mit einem Taffentopf voll, halb Mild, halb Stärfemehl, an und wird dann nach und noch immer weniger Milch und mehr Stärfemehl genomimmer weniger Wilch und mehr Stärkemehl genommen. Dan fpart dadurch Milch und braucht bei guter Paugagabe kein Körnerfutter zu verabreichen. Das Stärkemehl kann zweiter Sorte fein. Diese koftet per Centner eirea 15 Mark. Es stellen sich dadurch die Unkolten für die Aufzucht der Kälber noch unter die Häftje der Milchagabe, wenn man das Liter auch nur mit 10 Bi. berechnet.

— Getränf für Abjagkäber. Absackler ichten unter alten Unständer eine pusse Wilch 3-4 Bochen lang nach der Geburt erhalten, wenn irgend etwas aus den Thieren werden soll. Denjelben aber solche Milch sich mach wenner und sogar etwas jaure Milch zuzusegen, ist offenbar kelbeltygit und nachtbeilig, denn der Vormagen ist zur

und sogar eiwas saure Wilch zuzuseigen, ist offenbar sehlerhaft und unchtheitig, benn der Vormagen ist zur Verdaumg einer solchen widernatürlichen Lahrung noch nicht vorbereitet. Frühestens 3 Wochen nach der Geburt sollte abgerahmte süße Wilch und zwar nur almählig zugegeben werden, und erst 14 Tage später leberdick saure Wilch oder ein Zusat von Leinsamen-Abkochung. Auch Buchweizenmehl demährte sich und zwar besser wie Haften, zerbröcket gegeben, nehmen die Kälber darauf gern und einiges seines hen. Kreide oder Kalf zu secken, sollte war bein Kälbern stets Gelegenheit geben, später auch Salziteine vorlegen.

Anzeigen.

Das Umt macht hierburch befannt, baß sofgende in Brate wohnhaften beei-beten Messer und Wäger auf die Wahr-nehmung der Interessen der Zollverwalnegmung der Interessen der Zollverwaltung bei der von ihnen vorgenommenen Veftstellung der Mess und Wiegegüter nach Gattung und Quantität verpflichtet sind, nämtich: G. M. Sagcob, K. Vührmann, R. Bulff, J. Neumann, G. Punke, U. Schuittger, J. Humnermann und G. Cordes.

Brate, ben 9. Marg 1881. Mmt. Dr. Driver.

Bur Mufterung und Loo= sung der Militairpflichtigen des Aushebungsbezirks Brake find folgende Termine angescht:

1., auf Freitag, den 18. März d. 3., Worgens 8 Uhr, Wusterung der 1860 und früher geborenen Mittairpflichtigen, über welche noch nicht endsültig entspieden ilt;
2., auf Sonnabend, den 19. März d. 3., Worgens 9 Uhr, Musterung der 1861 geborenen Militairpflichtigen aus den Gemeinden Brake, Dedesdorf, Golzwarden und Vammelwarden: Sammelwarben;

3., auf Montag, den 21. März d. 3., Morgens 9 Uhr, Musterung der 1861 geborenen Militairpflichtigen and den Gemeinden Dvelgönne, Roz denfirchen, Strückhausen und Schwei, und darnach

und darnach
die Loofung der 1861er.
Au diesem Termine haben sich die bestreffenden Militairpslichtigen personlich
in von Hütschler's Gasthaufe zu Brake die Strafe der gejestichen Nachtheite pfinktlich einzufinden
und die etwa schon erhaltenen LoofungsMilitairungsatzte ze mitathringen. und Geftellungsattefte ac. mitzubringen.

Mile Schifffahrt treibenden, fowie biejenigen Militairpflichtigen, welche fich als Schiffshandwerfer, Maftiniften und Bei-zer 2c. zur Aushebung fu die Werft. Di-Wusterungsbucher bezw. glaubhafte Atteiet ihrer Meister z. über ihre gewerb-liche Qualification mitzubringen und vorzuzeigen.

Sollte ein vorgelabener Militairpflichtiger durch unüberwindliche Hinderniffe zurückgehalten werden, zur bestimmten Zeit zu erscheinen, so müssen statt seiner die Eltern, fouftige nahe Bermandte ober bie Bormunder fich einfinden.

Brafe, 1881 Februar 20. Amt: Straderjan.

Lant eines am 25. Juni 1880 vor bem Amtsgerichte solennisiten Kaufentrocks hat der Landmann Diedrich Georg Offendorf zu ardensieth seine zu Bopfenhöge belegene, in der Mutterrolle der Gemeinde Strückhausen unter Artifel M 294, Kinr 20, Parc. 304/58. 59. um Kefannutgengen 304/58, 59 gur Gefammigroße von 0,3257 ha cataftrirte Roterei durch den Dausmann &. Meiners zu Strudhaufen

Gölner ju Popfenhöge verlagt, Muf Unjuden des Käufers werden nun alle Diejenigen, welche dingliche Aufprüche die oben gedachten 3mmobilien haben glauben, aufgefordert, folche bei Strafe bes Berluftes berfelben in bem

19. April 1881 hierfelbft angefetten Angabetermin gehörig angumelben. Der Ansichlugbeicheib erfolgt

am 22. April 1881. Brafe, den 26. Februar 1881 Großherzogides Amtsgericht, Abth. II.

Bie hier vorgestellt worden, hat der Schissted Johann Sinrich Nenke Franke von Golzwarden von seinem Bruder, dem Zimmergesellen Friedrich August Franke, zur Zeit in Obenburg, bessen von seinem weisand Bater, Arbeiter Johann Franke zu Golzwarden, ererbte, zu Golzwarden be-

Hegene, in der Mutterrolle der Gemeinde Golgmarden unter Artifel M. 56, Blur 4, Parcelle 87, 219/124, 295/124, 337/88 und 338/89 aufgeführte Besigung, groß im Gangen 1,3846 ha, saut eines vor dem unterzeichneten Amtsgerichte am 18. October 1880 abgeschloffenen

Contracts gefauft. Geitelltem Aufuden gemäß werben nun hiermit alle Diejenigen, welche an die gedachten Immobilien dingliche Uns fprüche gu haben vermeinen, aufgefordert, jolde bei Strafe des Berluftes in bem auf

ben 25. April b. 3. angefetten Angabetermine gehörig angu-

Mesichlußbeicheib erfolgt am 27. April d. R. Brake, den 3. März 1881. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II.

Universal-Reinigungs-Salz

ift bas einfadite und billigfte Sausmittel gegen Säueebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdanmıgsschwäche und an-dere Magenbeschwerden. Original-Backete zu 25 &, 50 & u. 1 M.
Brake. E. Tobias & Co.

Anzeigen.

Die Bargelle ME 28 des großen Baters groß 3 ha. 85 a. 72 qm. soft am 24. b. M., Bormitrags 11 Uhr, auf dem Amte hiefelbst zur Berpachtung für die Zeit vom 1. Mai d. 3. bis 1. Mai 1881 ausgeboten werden.

Brate, den 7. März 1881. Amt. Dr. Driver.

Die Debung der con ben Gingefeffenen Des Freihafengebiets pro 1880|81 gu entrichtenden Averfionalgelber erfolgt Geitens der Amtereceptur gur Salfte im Monat Marg und gur Salfte im Monat Mai b. 3.

Brafe, 1881, Mary Mary 9. Umt: Dr. Driver.

Hebungstage pro 1. Quartal 1881.

Um 3. und 5. Darg für bie Gemeinde

Schwei. Am 7., 8., 9. und 10. Marg für bie Gemeinde Sammelwarden.

Um 11. und 12. Marg für die Ge-meinde Golgwarden.

Um 14., 15., 16. und 17. Marg für bie Gemeinde Stadt Brate.

Mm 18. und 19. Darg für bie Gemeinde Strudhaufen. Um 21. und 22. Marg für bie Ge

meinbe Rodenfirchen. Um 23. Marg für Die Gemeinde

Ovelgönne.

Die Amtereceptur.

fen fie gber nicht als Schablonen enmenh Berdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der Armen-Arbeits Anstalt an Lebensmitteln 2c, im Rechnungsiahre 1881 82 als Reis, Grau-pen, Erbsen, weiße Bohnen, Salz, Schmalz, Spec, gesalzenenen und geräucherten, hie-figen und anweisausichen Koffennehe Spea, gesatzenen und geraumerten, pte-figen und amerikanischen, Caffeemehl, Cidvorien — nach Proben; Sirup, Roggen; und Weißbrod, frische Wilch, so wie an Petroleum, Soda, braune Seife, soll im Wege ber Submission mindestsorbernd verdungen merden.

Offerten find gegen ben 1. April b. ichriftlich und verstegelt bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen bei demfelben offen. Brake, 1881, März 10.
Der Bürgermeister.
Müller.

Dit dem heutigen Tage haben Herrn Bb. Glienzannt aus Brake die Haut für das Großherzogihum Mgentur blacemburg, Wilhelms -Allein-Berkauf für englische Schmiede=, Steam= u. Schottische Roblen, Ginders, Cement, Stahl, Robeisen, Stangeneisen, Platteisen zum Schiffs= u. Tengen-Gebrauch, Rupfer, Blei, Binn, Binf, Weißblech, Unfer und Retten, Fire-Bricks u. Chemicalien

übertragen. Newcastle on Tyne, ben 26. Februar 1881. B. Thiedemann & Co.

Auf obige Annonce Bezug nehmenb, hatte ich mich bei ben herren Fabritbefigern, Schiffsbaumeistern, Kaufleuten und Schiffsthedern beitens empfohlen.

Brake, ben 26. Febr. 1881.

D. Oltmann.

Brate. Alle, welche Forderungen an den Rachlag meines fel. Batere haben, erfuche um geft. hergabe ihrer fpecificirten

Diedr. Schröder.

oxoxoxoxexexexexexexexe

D. Wischhusen, Brake. Gemüse-, Kränter-, Gras- und

Alumen-Samen-Handlung. Neue keimfähige Waare wird garantirt.

Öxexoxoxexexexexexexex

Mochburger Zeilung.

Auf diese, mit Ausnahme der Some und Kestinge, täglich erigheinende Zeitung laden wir zum Konnuement site das mit dem 1. April beginnende Z. Duartal hiermit ergebenst ein. Die "Oldenburger Zeitung" deingt die politischen, die Lantal hiermit ergebenst ein. Die "Oldenburger Zeitung" den gestelltstellt genischen sie Lantal hiermit der gehoffen und wird hierin durch eine große Augabl bewährter Mitarbeiter und Correspondenten unterstützt. Die "Oldenburger Zeitung" wird Wittags ausgegeben, sommt sir die Wittags hier abgebend Fiendhanftlag um Bost und wird den nehen Nachmittags ins dans gebracht. Bei dem großen Leferkreife der "Oldenburger Zeitung", sowohl hier in der Stadt wie in alsen Theilen des derzogthums, eignet dieselbe sich vorzugeweite zur Berbreitung von Bekanntmachungen alser Ver nuch daben alle Australien und beier alle Australien vorzugeweite zur Berbreitung von Bekanntwachungen alser Ver nuch daben alse Australien und diese verzogthums wohnende Theilen des verzogthums vohnender Susterenten mit 15 Hi. berechnet.
Die "Stoenburger Zeitung" kosten Liartal mur 2 Mt. 50 Pf. incl. Bostauffchag und nehmen Beschlangen alse resp. Vohanstalten und die Landbriesträger entgegen.
Dibenburge.

XOXOXOXOXOX OXOXOXOXOX

In allen Buchhandlungen ift gu haben:

Allgemeiner Brieffleller

für geschäft und familie. Ein Haussecretair., Formular. und Musterbuch für alle Gattungen von Briefen und Schriftstüden. Bon Dr. Mag Lindan. 320 Seiten gr. 89. Dauerhaft eingebunden mit Goldrücken. Labenpreis: Mt. 1,50.

Der kleine Sausserretair,
ober practische Anweisung zur Abfassung aller Arten von Briefen, Eingaben, Berträgen, Reclamationen, Bollmachten und sonstigen Aufstäten des geschäftlichen und hömester des geschäftlichen und hömester des geschäftlichen und bas einer Age des Leibenstellers weiter gesenden Anspricke und beim einer Age des Leibenstellers weiter gesenden Anspricke auch eines Leibenstellers weiter gesenden Anspricke auch eines kannen von der den der Vollenden Gelein der Vollenden Gelein und der Vollenden des Leibenstellers weiter gesenden Anspricke auch einer Leibenstellers weiter gesenden Anspricke und gereichen Aufgeschaftigen, mauntchsplatigen und werthvollen Inshalt in allen Kallen nur Bortommutisen einer der Vollenden der Vo

weien Ginsendung des Betrages auch direct franco zu beziehen von der Ber Gegen Einsendung von 21d. Spaarmann in Sberhausen an der Ruhr.

Kexexexexe x exexexexexex

Im Uerlag von Banmgärtner's Buchhandlung in Leipzig sind folgende sempsehlenswerthe Bücher erschienen und durch sede Buchhandlung zu beziehen:

L. A. Albert's

Englischer Dolmelcher.

Unweisung, die englische Sprache binnen furger Zeit leicht und ohne Lehrer ur erlernen. Rebst einem Morterbuche der beutichen und englischen Sprache, worth die Aussprache und richtibe Betonung ber englischen Worte angegeben ist ge.

Dr. Caspari's homvopathischer gaus- und Reise-Arzt.

Mit befonderer Berüdfichtigung der Frauen= und Kinderfranfheiten,

von 3—12 Brocent unter Annahme des Jahres sowohl zu 360 als zu 365 Tagen.
Dine Occimal Zinsentabelle unter Zuprundelegung der Capitaleinheit.

Sreis cartonirt 90 Mennige.
Ein Hilfsemitel zu teichten mot raisen sowie genanen Berechnung der Capitalzinsen anf jede Zirt, zu sedem Zinssiss und von jedem Capital ohne Unterligied des Münzlußes, ih das vorstehende Wertchen für Comptoirs und Anraux der verschiedennen Art fast unentbehetig.

Einladung

Allgemeinen Land- und Forstwirthschaftlichen Ausstellung in Hannover v. 16. bis 24. Juli 1881. Sannover, Friederitenplat 3. Brogramm und Unmelbebogen gratie.

Feinster Dorfch: Leberthran,

fast geruch und geschmacklos, in Floschen à 60 %, 1 M. und 1 M. 70 %. Derselbe eisenhaltig 1 M. pr. Fl. Brafe. E. Tobias u. Co.

Brake, Freihafen & Zollverein. Gemüse:, Kranter:, Q Gras: 11. Blumen: 2

Kämercien

in neuer, keimfähi: L ger Waare.

Riederlage bei Herrn 21. 0 icceccieccoo

Reismehl.

Nährwerth garantirt nach len von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesbeim veröffent-lichten Bedingungen etc. Preise, Analysen, Garantie-Bedin-gungen etc. stehen auf Wunsch freo.

u Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorg tes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig be-

eitigt. Dasselbe eignet sich ausser für Rind-vieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vor-ziglich zum Mästen von Geflüget und ist lasselbe wohl das billigste Futter-

Bremen. R. C. Rickmers.

Italienische Legehühner und Hähne

nit einfachen Rammen, gelben Gugen ind Schnäbeln, rofferein, bunte à M. 3,00-3,50, Prachteremplare a M. 4,00, Andadsperber, Schwarzsperber, rebhuhr iarbige und gelbe a M. 4.50, schwarze und weiße à M. 5,00 gegen Nachnahme.

Bet Durchficht des Huftrirten Buches; "Dr. Airn's Seitmethoder werden fogur Schwertreufe die Liebergeungung er winnen, das anch fle, wenn mit die richtigen Wittel zur Amwerdung ge-langen, noch Geilung erwarten bilten. Es follte daher jeder Leiden, eicht wenn bei ihm bildang alle Weichen fer folglos geweien, fich vertrauenssche bewährten Seilmerfyode geweiben nicht fäumen, obiges Wert anzuichal Ein "Andzug" daraus gratis u. frat

In dem weite "Die Gingte erbreiteten Bude "Die Gingte nden Glichte u. Rheumatismus geidende ie bewöhrteien Mittel gegen ihre ofi der ihmerzhalten Leiden angegaben. Bicht" franco aberali bin berjandi Richter's Perlags-Anftalt in Cet

100 Bisitenkarten

liefert für 1 M. 50 B W. Auffurth's Buchdruckerei.

Schmächeaustände

werden bei alten und jungen Mannern bauernd unter Sarantie geheilt durch die weltberühmten Oberstabsarzt Dr. Müller'schen

Miraculo-Präparate,

melde bem erichfafften görper die Kraft der Jugend zurückgeben. Depositeur: Karl Kreitenbaum, Braunschweig.